



MUT ZUM LEBEN

WELTGEBETSTAG 1970

Freitag, den 6. März

MUT ZUM LEBEN:

dies Thema spricht zunächst jeden von uns persönlich an. Jeder von uns weiss, wie nötig wir solchen Mut brauchen, um den Alltag und um besondere Situationen unseres Lebens zu bestehen. Und jeder von uns weiss, wieviel Menschen um uns herum dazu beitragen können, dass wir solchen Mut gewinnen — oder auch verlieren.

Der Weltgebetstag, an dem Frauen von Südafrika bis hinauf nach Norwegen, von Amerika bis hinüber in den Fernen Osten zusammenkommen zum Zeichen ihres Füreinander—Einstehens, möchte uns den Mut zum Leben stärken.

In diesem Jahr haben Frauen aus verschiedenen Teilen der Welt die Fragen zusammengetragen, die sie bedrängen. Zuerst hat eine kleine internationale Gruppe miteinander die Gottesdienstordnung zusammengestellt: eine Negerin aus Guyana (Lateinamerika), die in einem New Yorker Elendsviertel arbeitete, eine weisse Amerikanerin, eine Lehrerin aus Indien, eine Hausfrau aus Ägypten, eine junge Theologin von den Philippinen. Dazu kommen noch Beiträge aus Formosa, Brasilien und Tanzania. So ist in den Fragen, den Gedanken und den Gebeten, die wir an diesem Weltgebetstag miteinander hören oder sprechen, das Fragen, Denken, Beten und Hoffen vieler Menschen aus allen Teilen der Welt zusammengefasst. Wir finden darin ein Stück eigenen wie fremden Lebens. Es ist ein Angebot, uns darüber Gedanken zu machen, wie Fernes im Nahen und Nahes im Fernen sich widerspiegelt.

TREFFPUNKT: ERSTER FREITAG IM MÄRZ

In 145 Ländern treffen sich jedes Jahr am ersten Freitag im März Millionen von Frauen zum gemeinsamen Gebet. Sie gehören den verschiedenen Rassen, Kulturen, Nationalitäten und Kirchen an. Sie meinen, dass alle Christen zusammenarbeiten müssen, wenn sie die Aufgaben, die die heutige Welt stellt, bewältigen wollen. Sie möchten ihre Zusammengehörigkeit spüren und zeigen. An einem Ort können sie sich nicht treffen, wohl aber zur gleichen Zeit.

GEMEINSAMES GEBET IN ALLEN KONTINENTEN

Dieser Freitag heisst Weltgebetstag, weil von der Morgendämmerung bis in die Nacht auf zahllosen Punkten des Globus gemeinsam gebetet wird. Er heisst Weltgebetstag, weil sich alle Gebetsgruppen jenen Teilen auf der Erde zuwenden, in denen gerade Menschen von Menschen Unmenschliches angetan wird: durch Terror und Unterdrückung, auf den Kriegsschauplätzen, in den Gefängnissen, in windigen Flüchtlingszelten, in Elendsvierteln.

1970: MUT ZUM LEBEN

Die Teilnehmer am Weltgebetstag wissen, dass eine menschliche Welt möglich ist. Sie haben den Auftrag angenommen, dafür zu arbeiten. Dazu wollen sie sich untereinander besser kennenlernen und die grossen Fremdheiten, die sie voneinander trennen, abbauen. Über riesige Entfernungen hinweg wenden sie sich einander zu, versuchen das Fremde zu verstehen und durch genaue Informationen die Probleme der anderen zu erfassen.

Dieses Jahr werden sich die Gebete auf die Bitte um Mut zum Leben konzentrieren: Fasst Mut! Dieser Mut hat tausend Gesichter. Jede einzelne wird einen ganz bestimmten persönlichen Mut erbitten, um in ihrem Alltag zurechtzukommen: in der Berufswelt mit ihrer

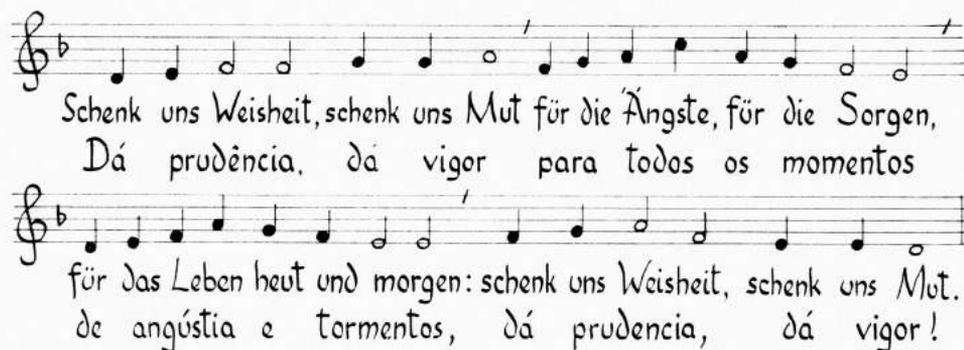
Konkurrenz, in der Ehe, bei der Erziehung der Kinder. Alle werden ihn nötig haben, um die Ängste abzuschütteln, die wohl jeder Mensch in unserer Zeit kennt. Vor allen Dingen aber werden sie um Mut bitten für alle, die in Gefahr sind, den Mut zum Leben zu verlieren oder aufzugeben.

GEBET BEDEUTET VERANTWORTUNG

Das Opfer hat am Weltgebetstag besonderes Gewicht. Zu Information und Gebet gehört die Aktion. Die Kollekte, über deren Verwendungszweck genau berichtet wird, ist eine der Möglichkeiten, sich handelnd zu beteiligen. Auch mit unsern Gaben möchten wir dazu beitragen, dass Mut zum Leben wachsen kann.

Wir geben unsere Kollekten-Gabe für die

Mission unserer Kirche im Indianer-Reservat Toldo do Guarita bei Tenente Portela, R. S.



Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut für die Ängste, für die Sorgen,
Dá prudência, dá vigor para todos os momentos

für das Leben heut und morgen: schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.
de angústia e tormentos, dá prudencia, dá vigor!

Mel.: J. Seebaß

MUT ZUM LEBEN

WELTGEBETSTAG 1970

Freitag, den 6. März

- Lied:* 83, 1+2 Geist des Glaubens, Geist der Stärke...
(oder ein Chorlied)
- Eine:* In aller Welt haben Menschen Angst:
Eine: In Afrika fürchten sie die Trockenheit, die ihnen die Nahrung nimmt.
Eine: In Asien fürchten sie, keinen Arbeitsplatz zu finden und damit dem Hunger preisgegeben zu sein.
Eine: In allen Kontinenten haben Menschen Angst, die geistige Freiheit, das Recht auf offenes Reden und selbständiges Denken zu verlieren.
(Hier können weitere Beispiele eingefügt werden.)
Eine: Auch wir haben Angst:
Eine: Wir haben Angst vor dem Alleinsein.
Eine: Wir haben Angst vor dem Altwerden.
Eine: Wir haben Angst dass wir unsere Kinder nicht mehr verstehen.
Eine: Wir haben Angst, dass unsere Kinder uns nicht mehr verstehen.
Eine: Wir haben Angst, dass nicht anerkannt wird, was wir leisten.
Eine: Ängste gibt es viele — aber wo ist Hilfe?
Eine: Warum sagst du...: "Mein Geschick ist dem Herrn verborgen, und mein Recht entgeht meinem Gott?"
Weisst du es nicht, oder hast du es nicht gehört:
Ein ewiger Gott ist der Herr, der die Enden der Erde geschaffen hat! Er wird nicht müde noch matt, unerforschlich ist seine Einsicht; er gibt dem Müden Kraft und dem Machtlosen Stärke. Die Jungen werden müde und matt, Helden stracheln und fallen; aber die auf den Herrn hoffen, empfangen immer neue Kraft, dass ihnen Schwingen wachsen wie Adlern, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.
(Jesaja 40, 27 — 31)
- Alle:* Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe! (Ps. 22,12)
Eine: Angst, die man ausspricht, wird kleiner. Aber wer hört zu?
Eine: Christus braucht unsere Ohren, die Ängste der Menschen anzuhören.
- Alle:* Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe!
Eine: Mut, der Zuspruch erhält, wird grösser. Aber wer spricht mir denn Mut zu?
- Eine:* Christus braucht unseren Mund, die Menschen zu ermutigen.
Alle: Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe!
Eine: Lasten, die man gemeinsam trägt, werden leichter, aber wer fasst an?
- Eine:* Christus braucht unsere Hände, um den Menschen tragen zu helfen.
- Alle:* Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe!
Eine: Wege, die man gemeinsam geht, werden kürzer, Aber wer geht mit?

- Eine:* Christus braucht unsere Füße, um die Menschen zu begleiten.
Eine: Ängste gibt es viele — aber wer kann helfen?
Alle: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
- Eine:* Ängste gibt es viele — aber wer will helfen?
Alle: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der sich den Namen "Helfer" gegeben hat.
- Eine:* Jesus heisst: "Gott hilft".
Eine: Lasst uns beten:
 Vater, wenn Menschen für uns da sind, fällt es uns leichter zu glauben, dass du für uns da bist. Vieles in unserer Zeit macht uns Angst. Aber wohin wir auch gehen, wir wissen, dass du auf uns wartest.
 Wir bitten dich: hilf uns, aufmerksam zu leben; lehre uns, unserem Nachbarn zu helfen; stärke uns, dass wir einander Mut machen können. Wir danken dir, dass Jesus Christus uns ermutigt hat, zu glauben, zu lieben und zu beten.
- Alle:* Vater unser im Himmel...
Lied: Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Ängste, für die Sorgen, für das Leben heut und morgen: schenk uns Weisheit, schenk uns Mut. (Melodie: vorletzte Seite)
- oder
Lied: 84, 1 O komm, du Geist der Wahrheit...
- Eine:* In unserer Welt herrschen Vorurteile, Spannungen und Konflikte zwischen einzelnen Menschen, Rassen und Völkern. Sie sind gefährlich, weil wir darauf angewiesen sind, miteinander zu leben.
- Eine:* Fürchten wir uns, für unsere Überzeugungen einzutreten?
Eine: Schweigen wir, wo Unrecht geschieht, und stimmen damit zu?
Eine: Lassen wir es einfach geschehen, dass ein Schwächerer benachteiligt wird?
Eine: An vielen Orten der Welt ist das Recht eines jeden Menschen auf Leben in Gefahr. Lasst niemals zu, dass das Recht eines Menschen verletzt wird, ohne zu widersprechen — auch nicht einmal! Wenn ihr zwei— oder dreimal geschwiegen habt, kann es zu spät sein, um zu widersprechen.
- Eine:* Aber wenn wir nur einmal beginnen, für die Wahrheit einzutreten, werden wir erfahren, dass der Mut wächst.
- Eine:* Christus spricht: "Wenn ihr euch nun verantworten müsst, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch dann gegeben werden, was ihr reden sollt. Denn nicht ihr seid es, die dann reden, sondern der Geist eures Vaters ist es, der durch euch redet." (Matth. 10,19/20)
- Lied:* Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut, für die Wahrheit einzustehen und die Not um uns zu sehen.
 Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.
- oder:
 84, 2 O du, den unser grösster Regent uns zugesagt...
- Eine:* Wir leben in einer Zeit der raschen Veränderungen und gehen einer ungewissen Zukunft entgegen. Ängstigt uns der rasche Wandel?

Sorgen wir uns um unsere Zukunft, um die Zukunft der Welt, um die Zukunft der Kirche?

Eine: Wir fürchten uns — aber wir hören: "Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit."

Eine: Auch unsere Welt verändert sich ständig. Unsere jungen Leute bringen von der Schule und aus dem Beruf neue Sitten nach Hause, die die Älteren nicht kennen. Wir nehmen viel mehr teil an dem wechselnden Geschehen auch in fremden Ländern als unsere Eltern. Wir freuen uns daran, aber gleichzeitig bedrängt uns die Unruhe dieser Welt, und wir suchen nach einer neuen Grundlage unseres Lebens.

Eine: Vieles kann sich ändern, manches muss sich ändern — aber was bleibt?

Eine: Christus spricht: "Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." (Matthäus 28,20)

Lied: Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut
für die Zeit, in der wir leben,
für die Liebe, die wir geben.
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

oder

Lied: 84,3 "Unglaub und Torheit brüsten..."

Eine: In der ganzen Welt erschrecken Menschen vor der Unruhe in den Völkern, die heute aufgebrochen ist; vor den Auseinandersetzungen zwischen den Generationen; vor den Erneuerungen in der Kirche.

Eine: Sind wir betroffen von den Spannungen zwischen jung und alt?

Eine: Sind wir betroffen von den Spaltungen in der Kirche?

Eine: Wir erschrecken — aber wir hören: "Die völlige Liebe treibt die Furcht aus. (1. Joh. 4,18)

Eine: Was für die Kirche gilt, gilt auch für die Völker, gilt für die sozialen Gruppen, gilt für die Generationen: Kennenlernen und Gespräche sind nötig.

Eine: "Sehet zu, dass keiner einem anderen Böses mit Bösem vergelte, sondern müht euch allezeit um das Gute, untereinander und gegen jedermann." (1. Tess. 5,15)

Lied: Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut
für die vielen kleinen Schritte,
Herr, bleib du in unsrer Mitte.
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.

(Ankündigung des Opfers, das während des folgenden Liedes eingesammelt und zum Altar gebracht wird)

Lied: 290 "O Gott, du frommer Gott"

Eine: Wir bitten dich für alle, die in Not sind und die in ihrem Leben keinen Sinn mehr sehen.

Alle: Gib uns Mut, Herr, so für sie dazusein, dass sie Hoffnung gewinnen.

Eine: Wir bitten dich für alle, die keine Arbeit finden, und für diejenigen die überarbeitet sind.

Alle: Gib uns Mut, Herr, so für sie dazusein, dass sie Hoffnung gewinnen.

- Eine:* Wir bitten dich für alle, die einsam und vergessen sind: in einem fremden Land.
den Häusern der grossen Städte, auf der Kolonie, oder in
- Alle:* Gib uns Mut, Herr, so für sie dazusein, dass sie Hoffnung gewinnen.
- Eine:* Wir bitten dich für alle, die bedrückt sind, weil ihre Anstrengungen so wenig ändern können.
- Alle:* Gib uns Mut, Herr, so für sie dazusein, dass sie Hoffnung gewinnen.
- Eine:* Wir beten:
- Eine:* Wenn ein Mensch auf Gewalt verzichtet, obwohl ihm Gewalt angetan wird,
Alle: weiss ich, dass Christus unter uns ist.
- Eine:* Wenn einer sich dafür einsetzt, dass Unterdrückte gerecht behandelt werden,
Alle: weiss ich, dass Christus unter uns ist.
- Eine:* Wenn Christen nicht den Glauben verlieren, obwohl sie auf "verlorenem Posten" stehen,
Alle: weiss ich, dass Christus unter uns ist.
- Eine:* Wenn Glaube, Hoffnung und Liebe sichtbar werden,
Alle: weiss ich, dass Christus unter uns ist.
- Eine:* Wenn Einsamen und Verstossenen geholfen wird,
Alle: weiss ich, dass Christus unter uns ist.
- Eine:* Wenn die Gefangenen besucht werden,
Alle: weiss ich, dass Christus unter uns ist.
- Eine:* Wenn die Hungernden zu essen bekommen,
Alle: weiss ich, dass Christus unter uns ist.
- Eine:* Wenn Krankheit geheilt wird,
Alle: weiss ich, dass Christus unter uns ist.
- Eine:* Wenn die Angst vor dem Tod besiegt wird,
Alle: weiss ich, dass Christus unter uns ist.
- Lied:* 251, 1, 3, 5 + 11 "Sollt ich meinem Gott nicht singen..."
- Eine:* Gott schenke, dass uns die Gemeinschaft mit Ihm und die Gemeinschaft untereinander ermutigt, in unserer Arbeit fortzufahren,, zu handeln, zu glauben, zu lieben.
- Eine:* "Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden durch den Glauben, damit ihr reich seid in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes."
(Römer 15, 13)

Lied:

Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder,
auch sie, o Herr, ist deine Zeit.
Dich preisen unsre Morgenlieder,
dir sei die Stille jetzt geweiht.

Wie über Länder, über Meere
der Morgen ewig weiterzieht,
tönt stets ein Lied zu deiner Ehre,
dein Lob, vor dem der Schatten flieht.

Kaum ist die Sonne uns entschwunden,
weckt ferne Brüder schon ihr Lauf,
und herrlich neu steigt alle Stunden
die Kunde deiner Wunder auf.

So mögen Erdenreiche fallen,
dein Reich, Herr, steht in Ewigkeit
und wächst und wächst, bis endlich allen
das Herz zu deinem Dienst bereit.

(Melodie: Nr. 109 O dass doch bald dein Feuer...)

(Dies Heft ist nach der deutschen Ausgabe, im Lätare Verlag Stein herausgegeben, bearbeitet worden.)